

geradegebogen! Du bist doch das *allerpraktischste* Geschöpf!« Joanna nahm eine Perlenkette auf dem Toilettentisch in die Hand. »Die sind sicher echt, nicht, Linnet?«

»Selbstverständlich.«

»Ich weiß, dass so etwas für dich selbstverständlich ist, Liebes, aber bei den meisten Leuten wäre es das nicht. Dicke Zuchtperlen oder gleich Woolworth! Liebling, die sind wirklich *unglaublich*, so exquisit ebenmäßig. Die müssen märchenhaft viel Geld wert sein!«

»Ein bisschen ordinär, findest du?«

»Nein, überhaupt nicht – einfach die reine Schönheit. Was kosten die denn?«

»Rund fünfzigtausend.«

»Eine hübsche Stange Geld! Hast du gar keine Angst, dass sie gestohlen werden?«

»Nein, ich trage sie überall – außerdem sind sie ja versichert.«

»Darf ich sie mal ummachen, bis zum Abendessen, ja, Liebling? Ich würde eine Gänsehaut bekommen.«

Linnet lachte. »Selbstverständlich, wenn du möchtest.«

»Ach, Linnet, ich beneide dich wirklich. Du hast einfach alles. Du bist gerade zwanzig und schon dein eigener Herr, du siehst blendend aus und strotzt vor Gesundheit. Verstand hast du obendrein. Wann wirst du eigentlich einundzwanzig?«

»Im nächsten Juni. Ich werde ein

großes Fest in London geben, wenn ich volljährig bin.«

»Und dann Lord Windlesham heiraten? Diese scheußlichen Klatschreporter sind ja alle schon ganz närrisch deshalb. Und er ist dir wirklich beängstigend ergeben.«

Linnet zuckte die Schultern. »Ich weiß nicht. Ich will eigentlich überhaupt noch niemanden heiraten.«

»Liebling, du hast ja so recht! Hinterher ist doch alles irgendwie anders, nicht?«

Das Telefon klingelte, und Linnet nahm ab. »Ja?«

Die Stimme des Butlers meldete: »Miss de Bellefort ist am anderen Ende. Darf ich durchstellen?«

»Bellefort? Oh, natürlich, ja, stellen Sie sie durch.«

Ein Klick, dann eine ungeduldige, leicht atemlose, aber weiche Stimme: »Hallo, ist da Miss Ridgeway? *Linnet!*«

»*Jackie, Liebling!* Ich habe seit Ewigkeiten nichts mehr von dir gehört!«

»Stimmt. Schrecklich. Linnet, ich muss unbedingt mit dir reden.«

»Dann komm doch einfach her. In mein neues Spielzeug. Ich würde es dir liebend gern zeigen.«

»Genau das hatte ich vor.«

»Also, spring in den Zug oder ins Auto.«

»Tu ich. In meinen schrecklich klapprigen Zweisitzer. Ich hab ihn für

fünfzehn Pfund gekauft, an manchen Tagen fährt er wunderbar. Aber er hat Launen. Wenn ich zum Tee nicht da bin, dann weißt du, er hatte wieder mal eine. Bis dann, Liebes.«

Linnet legte auf und ging zurück zu Joanna. »Das war meine älteste Freundin, Jacqueline de Bellefort. Wir waren zusammen auf der Nonnenschule in Paris. Sie ist ein Unglücksrabe. Ihr Vater war ein französischer Graf, ihre Mutter Amerikanerin – Südstaatlerin. Der Vater ist mit einer anderen durchgebrannt, und die Mutter hat ihr ganzes Geld beim Börsenkrach an der Wall Street eingebüßt. Jackie stand ohne einen Pfennig da. Ich weiß gar